

## Gedichte

### Introitus

Nordöstlich Bambergs  
liegt das Städtchen Scheßlitz.  
Zum erstenmal vernehmen wir  
den Namen „Scheheslice“  
in einer Schenkung des Jahres 805,  
beurkundet mit einem staubgrauen Siegel.  
1390 erwirbt Bischof Lambert v. Brunn  
die Giechburg und  
das steinige Dorf  
mit gackernden Hühnern,  
ferkelnden Säuen,  
für das Hochstift Bamberg,  
für die Herren da oben,  
„gefräßig“ sage ich nicht.  
Eine sechsfüßige Außerirdische,  
heißt es, sei damals bei Vollmond  
über die Felder gestrichen  
mit gesträubtem Fell  
und aufgerichtetem Schwanz.  
Argwöhnisch blicken die Bauern,  
mißtrauisch  
bis auf den heutigen Tag.

Aus verschütteten Tiefen  
dringt ein mystischer Wind  
in eisiger Bläue, gewittrige  
Spiegelungen der Luft  
zeichnen nahegelegene Dörfer.  
Es riecht nach Rauhreif auf glatter Haut,  
in Wasserstraßen voll Wind.

### Der Turm

Ich blicke wieder zurück  
in die Zeit,  
in der ohne Ende  
vor mir die Zeit lag, ich nannte sie:  
Meine Zukunft.  
Hoch oben weiß ich den Mond  
hinter undurchdringlichen Wolken.  
Ich rieche den weißen Jasmin  
unter eisversilberten Zweigen  
im Januar. Auf den Wegen  
über Burggrub bin ich allein,  
der einzige Wanderer  
auf froststarren Wellen.

für Anatolij Kim

Motorräder brausen über den nassen  
Asphalt. 18 Kilometer durch  
heiße Kurven bis Heiligenstadt.  
Am Wegrand türmen sich Schuttlawinen  
zwischen Huflattich im Frühjahr  
und Herbstzeitlosen im Drachenwind.  
  
In Burggrub wohnen Ursel und Ralf.  
In Tiefenhöchstadt, nahe der Schmiede,  
im Schäferhaus, hat sich die blonde Heide  
niedergelassen  
zwischen Fachwerk und Büchern.  
Ringsum siedeln Genossen  
bis hinunter nach Frankendorf.  
Hinter vorgehaltener Hand  
ist die Rede von einer drohenden  
Invasion aus der Stadt, die Preise  
steigen in Wirtshäusern, Kneipen,  
Ausflugslokalen, in den Kopf  
schießt das Rauchbier  
aus den Kellern von Aufseß.

Stahlgrün schimmert das Wintergetreide  
über den Feldern am Waldsaum,  
als wäre ein UFO darübergeflogen  
und hätte die Erde  
zu Wasser geschmiedet.  
Hier habe ich nicht  
meine Heimat vermutet.  
Ein Gnom blieb zurück, als ich  
ohne Passierschein  
die Schiffe vertauschte.  
Hier erwartet mich  
Hölderlins Turm.